

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Belford Roxo - ein Bayer-Werk für Brasilien

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Belford Roxo — ein Bayer-Werk für Brasilien

von Prof. Dr. Ulrich Haberland (1911–1919)

General-Direktor der Bayer-Werke, Leverkusen

Als ich bei meiner ersten Reise nach Südamerika im Februar/März 1956 den brasilianischen Staatspräsidenten Dr. Juscelino Kubitschek de Oliveira in seinem Palais besuchen konnte, legte ich ihm die Pläne der Farbenfabriken Bayer für die Errichtung einer größeren chemischen Anlage im Staate Rio de Janeiro dar. Ich versprach bei dieser Gelegenheit, zur Einweihung der Fabrikationsstätte persönlich nach Brasilien zu kommen.

So flog ich im Juni dieses Jahres wiederum nach Rio, um das Geschaffene anzusehen und gemeinsam mit dem brasilianischen Staatspräsidenten die Eröffnung der Anlage vorzunehmen. Schon bei einer Vorbesichtigung der Fabrikationsanlage gewann ich einen Eindruck von den großartigen Leistungen, die von unseren Chemikern und Ingenieuren und dem sonstigen Stab von Bayer-Leuten in Zusammenarbeit mit den Brasilianern in Belford Roxo vollbracht worden waren. Die Betriebe sind nach modernsten Gesichtspunkten aufgebaut worden; die Färbstoff-Betriebe, die Schwefelsäureanlage und die Bichromatfabrik waren schon angelaufen und fabrizierten zur Zufriedenheit.

Trotz dringender Staatsgeschäfte und Verhandlungen mit einer USA-Finanzkommission kam Präsident Dr. Kubitschek am 10. Juni 1958, am Einweihungstag, schon am frühen Morgen persönlich nach Belford Roxo und wurde von der deutschen Seite in Gegenwart des deutschen Botschafters Dr. Dankwort begrüßt. Meine kurze Ansprache erwiderte er in herzlichen Worten. Präsident Dr. Kubitschek äußerte seine Freude darüber, daß Brasilien nun seine Tore einer für die wirtschaftliche Entwicklung so notwendigen Industrie geöffnet habe und bestätigte die Absichten der Regierung, Initiativen dieser Art voll und ganz zu unterstützen. Anschließend nahm er die Enthüllung der Erinnerungsplakette vor. Nach der Zereemonie der Flaggenhissung durch Präsident Dr. Kubitschek und den Gouverneur des Staates Rio, Dr. Miguel Conto Filho, unter den Klängen einer Militärkapelle ergab sich bei einem Glas Sekt Gelegenheit zu einer Unterhaltung über verschiedene Probleme. So konnte ich dem Präsidenten unter anderem sagen, daß die Farbenfabriken Bayer geneigt sind, Stipendien zur Ausbildung junger Brasilianer in Deutschland zu geben.

Die große Einweihungsfeier, zu der die Prominenz des Staates, der Kirche und der Wirtschaft und viele Freunde gekommen waren, fand erst am späteren Vormittag statt. Schätzungsweise 500 bis 600 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. In allen Ansprachen kam zum Ausdruck, daß dank der vereinten Anstrengungen der am Aufbau beteiligten Deutschen

und Brasilianer ein Werk entstanden ist, das für Brasiliens Volkswirtschaft von größter Bedeutung ist. In meiner längeren portugiesischen Ansprache hob ich hervor, daß die Schaffung einer Keimzelle für eine nach neuesten technischen und wissenschaftlichen Kenntnissen arbeitenden Grundstoffindustrie der Grundgedanke für die Errichtung dieses Werkes war. Bayer do Brasil wird Schwefelsäure, Bichromat, Chromsäure, Chromgerbstoffe, synthetische organische Gerbstoffe, Zwischenprodukte, Teerfarbstoffe, Färberei- und Textilhilfsmittel sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel produzieren. Zur Vollendung der ersten Ausbaustufe hat Bayer-Leverkusen bisher ca. 45 Mio DM investiert. Hiervon wurden nicht nur Gebäude errichtet, deutsche Maschinen und Apparaturen installiert, sondern auch 2000 m Straße auf dem insgesamt 350 000 qm großen Fabrikgelände gebaut. Ferner mußten zur Beförderung von Produkten 4000 m gummierte und 20 000 m eiserne Rohrleitungen verlegt sowie zum Transport von Chemikalien und Energie eine 1000 m lange Rohrbrücke gebaut werden. Die Werksanlagen wurden von der Ingenieurabteilung der Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft Leverkusen entworfen und montiert.

Die brasilianische Presse hob in ihren Berichten besonders hervor, daß künftig Hunderte über das ganze Land verteilte Fabriken von Bayer do Brasil mit Rohstoffen versorgt würden. Das Werk bedeutet also für Brasilien eine jährliche Ersparnis von vielen Millionen Dollar an Devisen, so daß auf diese Weise die Austauschbilanz verbessert und zur industriellen Emanzipation des Landes fühlbar beigetragen würde. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete die kirchliche Einweihung durch den Erzbischof.

Die glänzend verlaufene Feier fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Die Temperatur war für die brasilianischen winterlichen Verhältnisse sehr warm (etwa 34° im Schatten).

Viel Anerkennung fanden bei der Besichtigung der Werksanlagen durch die Gäste auch die sozialen Einrichtungen. Auf dem Werksgelände wurden für die Belegschaft alle für die Hygiene, Sicherheit und Bequemlichkeit notwendigen Einrichtungen, wie Wasch- und Badegelegenheiten, Küche, Eßraum, eine von einem brasilianischen Arzt geleitete medizinische Station für erste Hilfe und Wohnhäuser geschaffen.

Meinen Besuch in Brasilien nahm ich auch zum Anlaß, mit den dort arbeitenden Bayer-Leuten in persönlichen Kontakt zu kommen. Der Kameradschaftsabend in unserem Gästehaus vereinigte ca. 30 Bayer-Angehörige zu einigen frohen Stunden. Es wurde mit solcher Begeisterung musiziert (ich denke noch an die flotten Weisen, die unsere beiden jungen Meßtechniker aus unserer AP-Abteilung Leverkusen spielten) und gesungen, daß selbst die brasilianische Chefin der Kantine meinte, so etwas habe sie unter ihren temperamentvollen Landsleuten noch nicht erlebt.